Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

200 (28.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 200. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 28. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 27. Aug. Kaufmann Karl Schwindt von hier wurde mit seiner Geliebten in Wien verhaftet. Er hatte sich in einem Hotel unter dem Namen Karl Schmidt mit Frau aus Amsterdam einlogirt. Es wurden nur noch wenige Baarmittel bei ihm gefunden.

* Grötzingen, 27. Aug. Ein Arbeiter der Nähmaschinenfabrik Durlach wurde im Gasthaus zum „Löwen" dahier — gerade vom Tanzvergnügen weg! — von dem Herrn Gendarmeriewachtmeister aus Durlach verhaftet, weil er in der vorhergehenden Nacht 3 neue und 1 gebrauchtes Fahrrad aus der Gritzner'schen Fabrik in Durlach entwendet hatte; derselbe ist geständig.

Ettlingen, 27. Aug. Die älteste Frau von hier, Katharine Stier, geb. Stier, starb gestern Mittag im Alter von 92 Jahren. Die Frau war in ihrem Leben nie krank, bis sie vor etwa Jahresfrist überfahren wurde. Von dem Unfall erholte sich die Verstorbene wieder, doch nahm von da an die Altersschwäche zusehends überhand und als gestern die Tochter von einem Ausgange nach Hause kam, fand sie ihre Mutter entschlafen vor. (Mittelb. Cour.)

* Plankstadt, 27. Aug. Zu dem bereits gemeldeten Brande erfahren wir noch: Das Feuer brach in der Scheune der Wittwe Kolb in der Wieblingerstraße, nicht wie gemeldet Hüfingerstraße, aus und verbreitete sich infolge des Sturmes mit rasender Geschwindigkeit. Im Verlaufe einer Stunde brannte die ganze Wieblingerstraße und eine Seite der Grenzhöferstraße und Alles, was dazwischen lag. Stundenweit sah man die blutrothen Flammen. Viele Menschen sind obdachlos und konnten nur das nackte Leben retten. Weinend und jammernd durcheilten die nur nothdürftig gekleideten Obdachlosen die Straßen, das Vieh rannte wie toll auf den Feldern herum und erfüllte die Luft mit ängstlichem Geblöke. Erst heute Vormittag konnte ein Theil der Feuerwehren die Arbeit einstellen und nun bot sich ein schreckliches Bild der Verwüstung den Blicken dar. Ueberall, wohin das Auge sah, lagen verkohlte Thierleichen, Haufen von Hühnern und Tauben, theils ganz verbrannt, theils nur verkohlt. Da bereits die ganze Ernte geborgen war, ist der Schaden unermeßlich groß und noch nicht zu berechnen.

* Singen, A. Konstanz, 27. Aug. Die hiesige Gendarmerie stieß bei ihrer heutigen Nachtpatrouille im Scheitholzwalde auf Wilddiebe. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei Gendarm Vogel durch einen Schuß in die linke Wade schwer verletzt wurde. Gendarm Spielmann erhielt einen Streifschuß, der ihm den Uniformrock, sowie das Portepee total zerfetzte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 28. Aug. Zu dem gestrigen Adlerschießen der Offiziere des ersten Garderegiments zu Fuß auf den Schießständen im Katharinenholz erschien Nachmittags das Kaiserpaar. Nachdem der Oberst des Regiments die Majestäten empfangen hatte, nahm das Schießen seinen Anfang. Den ersten Schuß auf den Adler gab der Kaiser ab, welcher sich sodann auch auf den anderen Schießständen am Schießen betheiligte. Gegen 7.30 fiel der letzte Theil des Adlers. Die Kaiserin überreichte dem Schützenkönige Leutnant v. Ende persönlich den Preis, bestehend in einer großen silbernen Schaale. An dem Schießen betheiligte sich auch der Kronprinz und die übrigen bei dem Regiment stehenden Prinzen. Das Kaiserpaar begab sich sodann nach dem Neuen Palais zurück.

Berlin, 27. Aug. Auf Befehl des Kaisers findet am 30. ds. Mts. die feierliche Nagelung und Weihe von 64 neuen Fahnen und Standarten statt. An der Nagelung der Feldzeichen für die ostasiatischen Regimenter betheiligen sich die fremden Militärbevollmächtigten.

* Berlin, 27. Aug. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Halle" am 27. August in Singapore eingetroffen, Gesundheitszustand vorzüglich.

* Berlin, 27. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Zeitungen lassen nicht ab, auf die alsbaldige Berufung des Reichstages hinzudrängen, und zwar rufen danach solche Blätter am lautesten, die im Juli dieselbe Maßregel bekämpften. Bezüglich des Bedürfnisses des Reichstags liegen die Dinge gegenwärtig nicht anders wie damals. Auch jetzt ist kein Grund vorhanden, die parlamentarische Ruhepause vorzeitig zu unterbrechen.

* Norderney, 27. Aug. Staatssekretär Graf Bülow ist nach Berlin abgereist.

* Hamburg, 27. Aug. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie erklärt, daß die Abfahrt ihrer für den Truppentransport gestellten Dampfer von Bremerhaven trotz des Streiks keine Verzögerung erleidet.

Worms, 25. Aug. Die eiserne Hochzeit, das 70jährige Ehejubiläum, feierte heute, wie die „Frkf. Ztg." meldet, in voller Frische hier das Ehepaar Daniel Guggenheimer. Der Ehegatte, Gründer einer Getreidefirma, steht im 99., seine Gattin im 95. Lebensjahre. Gegen eine solche Leistung müssen sich alle silbernen (25 Jahre), goldenen (50) und diamantenen (60) Jubilare bescheiden verstecken.

Speyer, 25. Aug. Die Arbeit des heutigen Tages war zunächst den höher gelegenen Gräbern der westlichen Reihe gewidmet. Sie wurden, 3 an der Zahl, in zerstörtem Zustand aufgefunden und liegen etwa auf demselben Niveau, in dem das am 17. Aug. zuerst aufgedeckte, nach Süden gelegene Grab merkwürdiger Weise sich intakt erhalten hat. Das am meisten nach Norden gelegene Grab, in dem man nach den alten Berichten die Gebeine Adolfs von Nassau vermuthen sollte, enthielt in vielem Schutt nur wenige Ueberreste eines menschlichen Körpers. Das in der Richtung nach Süden sich anschließende Grab war im untern Theil mit rothen Sandsteinplatten eingefaßt, weiter nach oben aufgemauert und durch eine außerordentlich schwere, geschliffene, aber nur theilweise erhaltene schwarze Marmorplatte, ferner gegen Westen durch zwei Sandsteinplatten geschlossen. In der geräumigen Grabkammer fand man ein Holzkistchen, offenbar das im Jahre 1739 eingesetzte Kistchen, mit den Ueberresten menschlicher Gebeine, die mehreren Körpern anzugehören scheinen, und außerdem

---

Feuilleton. 23)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Als er aber draußen auf der Straße war, da packten sie ihn selbst, die leidigen Geldsorgen. Ach, seine Mutter ahnte es ja nicht, was er noch für Schulden hatte, wie sie bezahlen! Alle möglichen Pläne gingen ihm durch den Kopf, sollte er an Melitta schreiben, daß sie sich bei dem Onkel für ihn verwenden möchte oder Flora in's Vertrauen ziehen sollte. Flora! sie würde es wohl kaum zurückweisen, ihm zu helfen, aber sie würde auch große Hoffnungen daran knüpfen, und diese konnte er nicht erfüllen, nie, niemals! Zunächst wollte er mit Carla heute die Geldgeschichten besprechen, denn etwas mußte geschehen, der Wechsel mußte bezahlt werden und seine Mutter durfte nichts erfahren von dieser leichtsinnigen Handlung, die er da im Rausch des Carnevals begangen. O, wie er sich in dieser seiner Bedrängniß nach Carla sehnte, nach ihren lachenden Augen, ihrem heiteren Geplauder, nach dem traulichen Zimmer, das in seinen Augen der Inbegriff der Behaglichkeit war.

Zur Mittagsstunde zog er die Klingel an der Axhausen'schen Wohnung, aber nicht Carla kam, um ihm wie sonst zu öffnen, sondern ihr Vater.

„Ah, der Herr Student," begrüßte ihn der alte Herr, während sein Antlitz in eitler Wonne strahlte.

„Sie hat wohl eine Ahnung hergetrieben, damit Sie als treuer Freund der Erste sind, der Carla gratulirt."

„Gratuliren, wozu? Geburtstag ist noch nicht," versetzte Fred verwundert.

„Nein, wir feiern ein viel bedeutungsvolleres Fest als so einen Geburtstag, der alle Jahre wiederkehrt, Verlobung feiern wir."

„Ver—lo—bung?!" — Stoßweise kam das Wort über Freds Lippen.

„Allerdings Verlobung," entgegnete Axhausen, „Sie scheinen das Wort mit meiner Tochter gar nicht in Verbindung bringen zu können. Denken Sie, Carla soll eine alte Jungfer werden, oder soll vielleicht warten, bis Sie einmal heirathen können! Nehmen Sie es mir nicht übel, junger Freund, das wären denn doch zu weitgehende Aussichten."

Fred war kreideweiß geworden.

„Und wer — wer ist der Glückliche?" stieß er erregt hervor.

„Na, der Commerzienrath Delmut natürlich, er hat sich ja lange genug um Carla beworben."

„Der! der alte Herr! Aber das ist ja nicht möglich, Sie scherzen!"

„Bitte, wollen Sie nicht näher treten und sich überzeugen von der Wahrheit meiner Rede."

„Nein — ich — ich muß jetzt gehen."

In dem Moment trat Carla heraus.

„Mit wem verhandelst du denn so lange, Vater!" rief sie heiter, da fiel ihr Blick auf Freds verstörtes, blasses Gesicht.

„Fred! Sie hier! und Sie wissen schon?"

„Natürlich habe ich ihm das frohe Ereigniß sofort mitgetheilt," sagte Herr Axhausen.

„Und es ist wahr, Carla?" frug Fred wie in großer Seelenangst.

Fred hatte den Arm der jungen Dame erfaßt und hielt ihn fest umklammert.

„O bitte, Sie thun mir weh!" rief diese. „Es ging nicht anders, Fred, einmal mußte der Traum ein Ende haben."

„Traum! Traum! Mir ist's, als träume ich jetzt!" sagte er betroffen und langsam lösten sich seine Finger von ihrem Arme, dann wandte er sich um und stürmte die Treppe hinunter.

„Na, gottlob, daß er fort ist," sagte Herr Axhausen, „der hätte sich nicht besonnen, uns in Gegenwart deines Bräutigams eine Scene zu machen."

„Armer Junge," sagte Carla, „daß er es auch so ganz unvorbereitet erfahren mußte."

einem Schwerte; das noch weiter nach Süden anschließende Grab barg die stark vermoderten Ueberreste eines gewöhnlichen Sarges aus Tannenbrettern und darinnen Schutt und wenige menschliche Gebeine. In der gestern theilweise freigelegten, vordersten Westreihe ließen sich bisher 4 Grabstätten erkennen, darunter ein großer Sarkophag aus rothem Sandstein mit schräg aufsteigendem Deckel. In der Ostreihe der Saliergräber wurde nördlich vom Grab Konrads II. ein weiteres Kaisergrab aufgedeckt. Die noch fest umhüllte, stark vermoderte Leiche trägt die kupferne Grabkrone auf dem Haupt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist hier Kaiser Heinrich III. in unberührtem Zustande gefunden.

Oesterreichische Monarchie.

* Triest, 27. Aug. Der Lloyddampfer „Semiramis" wurde heute zum freien Verkehr zugelassen, da die Erkrankung eines Passagiers als vollkommen unverdächtig sich herausgestellt hat.

* Lemberg, 28. Aug. In Ukmow wurden bei einer Feuersbrunst 600 Häuser und Wirthschaftsgebäude eingeäschert. Ueber 1000 Personen sind obdachlos.

Frankreich.

* Paris, 27. Aug. Nach einer Meldung der hiesigen Abendblätter übersandte die Polizei der Staatsanwaltschaft in Mailand die den Aufenthalt Bresci's in Havre und Paris betreffenden Aktenstücke, die wichtige Aufschlüsse über die Vorgeschichte des Attentats enthalten.

Scandinavien.

— Der Generalgouverneur von Island hat der dänischen Regierung eine Ende Juli in der Nähe von Island aufgefundene Boje übersandt, welche die Inschrift trägt: „Andree's Polarexpedition 1896 Nr. 8". Die Boje trieb am 28. Juli d. J. in Grindavik an Land. Ein Isländer aus der Gegend von Grindavik fand die Boje. Der Minister des Auswärtigen sandte Samstag Nachmittag die Boje dem schwedisch-norwegischen Geschäftsträger in Kopenhagen zu.

* Stockholm, 27. Aug. Heute wurde in Gegenwart des Kronprinzen und des Prinzen Karl, sowie mehrerer Minister und Mitglieder der Akademie der Wissenschaften die bei Island aufgefundene Andree-Boje geöffnet. Sie enthielt keinerlei Nachricht.

* Stockholm, 28. Aug. Der bei Island aufgefundenen Adreeboje fehlt, wie bei der früher gefundenen das Oberstück. Das Kupfernetz ist infolge Eis oder Stoß an die Küste aus seiner Stellung gewichen. Die Boje war überhaupt stark beschädigt. Auf der Unterseite befindet sich eine Menge kleiner Krebsthiere, welche nach Aussage des Freiherrn von Nordensköld sich immer im Eismeer an die Schiffe ansetze.

England.

* London, 28. Aug. Reuter meldet aus Glasgow: Eine aus Vater, Mutter und Kind bestehende Familie, bei der Beulenpest konstatirt wurde, ist unter Beobachtung der dortigen ärztlichen Behörde gestellt worden.

Italien.

* Rom, 28. Aug. Wie die „Agencia Stefani" meldet, wurde der Pfarrer von San Sebastian (Rom) unter der Anklage der Verherrlichung des Königsmords verhaftet.

Amerika.

* Chicago, 27. Aug. [Reuter.] Eine hiesige Firma erhielt von Rußland den Auftrag zur Lieferung von 6 Millionen Pfund Ochsenfleisch für die russischen Truppen in China.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 27. Aug. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Tientsin: Große Schaaren von Boxern sammeln sich 5 deutsche Meilen nordwestlich von Yangtsun. Die Eisenbahnlinie Tientsin-Yangtsun ist wiederhergestellt.

* Paris, 27. Aug. Die Regierung erhielt ein Telegramm des Generals Frey, in dem er mittheilt, er habe sich am 16. zusammen mit den Russen des Tschauentschi-Thores bemächtigt, welches von einer starken Mandschu-Truppe vertheidigt wurde. Frey nahm sodann mit Hilfe eines Bataillons Japaner das Lilwa-Thor nach langdauerndem Widerstande und entsetzte den Peitang. Der ganze Theil Pekings zwischen der Marmorbrücke, dem kaiserlichen Palaste und dem Peitang war voll von Verschanzungen, welche zahlreiche Chinesen hartnäckig vertheidigten. Frey hatte den ganzen Tag einen sehr anstrengenden Straßenkampf zu bestehen. Der französische Gesandte und das Personal der Gesandtschaft folgte Frey überall hin. Nach sehr heftigen Kämpfen besetzte die Kolonne den Kohlenhügel. 4 Soldaten sind getödtet, 2 Offiziere und 3 Mann verwundet. Russen und Japaner hatten gleichfalls Todte und Verwundete. Frey spricht sich sehr anerkennend über die Haltung der Truppen aus, die über 500 Chinesen tödteten.

* Rom, 27. Aug. „Agencia Stefani" meldet aus Taku vom 26.: In Peking wird ein Zug zusammengestellt, welcher mit Begleitmannschaften die Verwundeten, Frauen und Kinder nach Tientsin bringen soll. Die Familie des italienischen Gesandten schließt sich diesem Zuge an, um sich einige Zeit nach Japan zu begeben. Ein Seeoffizier begleitet die Verwundeten italienischer Marinesoldaten nach Tientsin. In Peking stehen 5 Kompagnien italienischer Marinesoldaten. Am 29. werden italienische Truppen unter dem Befehl des Obersten Garioni, von Hongkong kommend, in Peking erwartet.

* Rom, 28. Aug. Den Blättern zufolge telegraphirte der Admiral Candiani: Nach einer Meldung des amerikanischen Gesandten ist die Lage in Peking unverändert. Es bestätigt sich, daß zwischen Peking und Tientsin kleinere Gefechte stattgefunden haben. Zahlreiche chinesische Gefangene seien in Peking angekommen. Daselbst wird ein Verproviantirungsdienst für die Verbündeten eingerichtet, welche Peking besetzt halten. Eine Abtheilung des japanischen Geniekorps sei in Taku gelandet und wurde damit beauftragt, die Eisenbahnlinie wieder herzustellen.

* Washington, 28. Aug. Der amerikanische Gesandte Conger telegraphirt von gestern über Taku: Seit meiner letzten Depesche ist nichts Wichtiges vorgefallen. Die Militärbehörden bemühen sich, die Ordnung wieder herzustellen. Bisher ist noch kein Vertreter der chinesischen Regierung hier aufgefunden worden. Es sollen jedoch mehrere Beamte des Tsungli-Yamens in Peking sein. Man erwartet, daß sie bald an die Oeffentlichkeit treten. Die Generale der Verbündeten beschlossen, den kaiserlichen Palast nicht zu betreten, sondern ihn unbesetzt zu lassen. Gestern sind 2000 Deutsche hier eingetroffen.

* Shanghai, 28. Aug. Reuter. Die fremden Konsuln sprachen ihre Mißbilligung zu einer angeregten Illumination Peking's anläßlich der Befreiung desselben aus und theilten der Stadtverwaltung mit, daß sie sich an der Illumination nicht betheiligen. Es sind Gerüchte im Umlauf, die von einem wichtigen Schritt der Engländer im Yangtsethal wissen wollen.

* Yokohama, 27. Aug. [Reuter.] Nachrichten aus Soeul zufolge theilte der koreanische Minister des Aeußern dem japanischen Vertreter mit, daß in Uebereinstimmung mit der Anregung des letzteren die Regierung eine Streitmacht zur Wahrung der Ordnung an die Nordgrenze entsende; zugleich versicherte er, daß der Ausbruch der Unruhen durch örtliche Zwistigkeiten veranlaßt worden und nicht auf feindselige Gesinnung gegen die Ausländer zurückzuführen sei.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 27. Aug. Roberts telegraphirt, der Burengeneral Olivier sei am 26. früh bei Winburg gefangen genommen worden.

Verschiedenes.

— Kaiser Wilhelm hatte den Schlachtenmaler Kossak aufgefordert, den Grafen von Waldersee nach China zu begleiten, um eine Reihe Schlachtenbilder vom ostasiatischen Krieg für den Kaiser zu malen. Kossak hat jedoch diesen Auftrag abgelehnt, weil er schon frühere Verpflichtungen übernommen hätte, die ihm die Reise nach Ostasien unmöglich machen.

— Der Reichstagsabgeordnete und Oberlandesgerichtsrath Roeren in Köln, der bekannte Vorkämpfer für die lex Heinze, hat vom Papst das Ritterkreuz des Gregoriusordens erhalten.

„Ja, warum hast du ihn nicht vorbereitet! Doch nun komm, dein Bräutigam wird sonst noch ungeduldig, daß wir ihn so lange allein lassen."

Seufzend folgte ihm Carla, sie mußte ihre ganze Willenskraft zusammen nehmen, die Rolle der glücklichen Braut, die ihr vorhin gar nicht so schwer geworden, weiter zu spielen. Der Commerzienrath aber bemerkte in seinem Glück nichts von den Schatten, die hin und wieder über Carla's Antlitz flogen, wenn Freds blasses, verstörtes Bild vor ihre Seele trat. Er würde auch wohl kaum eifersüchtig geworden sein, hätte er den Schlußact dieses Liebesspiels mit erlebt. Ein armer Student, lächerlich, mochte er zehnmal jung und auch hübsch sein, was wollte das besagen gegen das, was er seiner schönen Braut bieten konnte. Sie würde diese Jugendschwärmerei bald vergessen in dem Leben einer reichen, jungen Frau.

Fred irrte wie geistesabwesend durch die belebten Straßen, es war der erste große Schmerz seines Lebens, der ihn da so jäh, so ganz urplötzlich gepackt. Wohin damit? Sollte er zu seiner Mutter flüchten, den Kopf in ihren Schooß bergen, wie er es als Knabe gethan, wenn irgend ein Leid ihn betroffen. Sie hatte da immer die rechten Trostesworte für ihn gefunden, aber heute, nein, da konnte Niemand ihn trösten, auch die Mutter nicht, solch ein Leid vertrug keines Menschen Stimme, das mußte in der Einsamkeit getragen werden. — Wo aber war hier Einsamkeit zu finden in diesem Getriebe von Menschen, Wagen und Reitern. In seinem planlosen Umherirren war er jetzt nach dem Thiergarten gelangt, aber Einsamkeit fand er hier auch nicht, bald ein Reiter, dazu die Kindergärtnerinnen, die Bonnen mit ihren kleinen Pflegebefohlenen, nein, Einsamkeit, Ruhe war in der Millionenstadt nicht zu finden.

Wie Heimweh erfaßte es ihn nach den Wäldern und Bergen des schönen Thüringer Landes, wo man stundenweit gehen konnte ohne einen Menschen zu begegnen. Ach, einen Athemzug nur in freier Wald- und Bergluft. Die große Stadt mit den himmelhohen Bauten kam ihm auf einmal so eng, so bedrückend vor, ein grauer, undurchdringlicher Nebel lag darüber, man sah den Himmel nicht.

Heim! rief es endlich in ihm, besaß er doch noch ein Heim, ein Mutterherz, das ihn mit unendlicher Liebe umschloß. Er bestieg eine Pferdebahn, um so schnell wie möglich seine Wohnung zu erreichen.

Da saß sie, die liebe alte Dame, und das Lampenlicht fiel auf ihren grauen, welligen Scheitel.

„Endlich," sagte sie, „warum bist du nicht zum Mittagsessen zu Haus gekommen, es gab dein Leibessen heute, Sauerkohl und Erbsen."

Fred lachte, Sauerkohl und Erbsen und seine Verzweiflung, sein Liebesleid, das stimmte ja herrlich zusammen, ja, die Welt ist aus Contrasten zusammengesetzt.

Sein Lachen klang rauh, fast wild, und die Frau Justizräthin sah befremdet zu ihm auf. „Mein Gott, was hast du, Fred, du siehst so blaß, so verändert aus, was ist denn geschehen?"

„Was geschehen ist! o nichts weiter, die alte Geschichte, du kennst ja das Heine'sche Lied wohl auch, dessen Schlußstrophe lautet:

„Der Jüngling ist übel dran."

Nun der Jüngling — weiter kam er nicht.

Als er in das treue Mutterauge blickte, ward es ihm so eigen zu Sinn, Thränen wollten sich in seine Augen drängen.

„O Mutter! Mutter!" Der lockige Kopf lag plötzlich in ihren Schooß, sein ganzer Körper bebte im verhaltenen Schluchzen.

„Mein armer Junge, ich ahne den Grund deines Kummers, weine dich nur aus, wenn es auch deine Mutter sieht, das schadet nichts, sie verräth es Niemand." Sie strich über sein Haar, so leise und lind, wie es eben nur eine Mutterhand versteht.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Die reichste Stadt in Deutschland ist nach den Besitzeinschätzungen vom Jahr 1898 nicht Berlin, die Hauptstadt des Reiches, sondern Frankfurt a. M. Dann folgen Essen und Charlottenburg, und als vierte Stadt Berlin. Hieran schließen sich als die reichsten Städte Wiesbaden, Aachen und Bonn.

-- Originelle Briefmarken wird Amerika im kommenden Jahre besitzen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat nämlich beschlossen, im Jahre 1901, als mit dem Beginn des neuen Jahrhunderts, eine Serie von Postwerthzeichen herauszugeben, welche als Symbol des modernen Verkehrs und der Industrie anzusehen sind. Mit der Herstellung derselben wird im Monat September begonnen werden, und die Emission soll eine Milliarde Stück umfassen. Diese Briefmarken werden gleich jenen anläßlich der Ausstellung in Chicago im Jahre 1893 ausgegebenen oblong und zum Unterschied der meisten sonst im Umlauf befindlichen Postwerthzeichen in zwei Farben hergestellt sein. Die 1 Cent-Marke wird ein Schiff im Bild führen, jene zu 2 Cents eine Lokomotive und die zu 4 Cents ein Automobil.

— Viel zu wenig werden in Deutschland die Häuser mit edlen Reben bepflanzt — so manche von der Sonne voll beschienene Südwand harrt vergeblich des Weinstocks, der sich an ihr aufranke! Wie kommt das? Abgesehen von dem gemüthlichen Anblick, den solch grüne Rebe einem Hause von außen und innen verleiht, sind doch Trauben, die uns im Herbste in's Zimmer hinein wachsen, ein köstliches Ding! Wohl mag oft Gleichgiltigkeit der Grund sein, daß man passende Wände nicht mit Weinreben bepflanzt, noch häufiger wird die Ursache zu suchen sein in dem oft beobachteten Mißerfolge: man sieht so häufig kleine, sauere Trauben an den Spalieren und verliert die Lust am Weinstock. Der Mißerfolg wird verursacht einmal durch falsche Sortenwahl: meistens pflegt man sich überhaupt nicht um die Sorte zu kümmern, man pflanzt, was man vom Gärtner bekommt und dieser verkauft, was er hat. Dann aber fehlen die Kenntnisse, wie man den Weinstock zu behandeln hat — man läßt ihn wachsen, schützt ihn im Winter gegen Frost, bindet ihn im Frühjahr wieder auf, schneidet dabei weg, was zu dicht steht, das ist alles! Der Weinstock aber verlangt, um süße Trauben zu erzeugen, einen verständigen Schnitt, der nicht schwer zu erlernen ist; besonders jetzt im Sommer müssen Spalierreben gründlich und sachgemäß geschnitten werden. In der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau, die von dem Geschäftsamt dieser Wochenschrift in Frankfurt a. O. auf Wunsch gern umsonst zugeschickt wird, lehrt einer unserer besten Kenner des Weinbaues, Pastor Seippel, den Sommerschnitt in Worten und vortrefflichen Abbildungen. Vielen dürfte gerade jetzt mit den klaren Erklärungen gedient sein.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 28. Aug. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 27. August:

1. Die Versteigerung eines abgängigen Farrens mit 545 ℳ Erlös wird genehmigt.

2. Katz, Johann, Fabrikarbeiter, Hattich, Karl Wilhelm, Lithograph, und Wagner, Karl Georg, Bierbrauer, werden ihrem Ansuchen gemäß zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

3. Der Beschluß vom 2. April ds. Js. Nr. 324, wornach für privatrechtliche Forderungen der Stadt, insbesondere des Gas- und Wasserwerks, bis zu 100 ℳ eine Frist von 4 Wochen, über 100 ℳ eine solche von 3 Monaten bewilligt war, wird aufgehoben.

4. Das Gesuch des Karl Gruneisen um Genehmigung zum Betrieb der Wirthschaft zum „Karlsruher Hof" wird befürwortet.

5. Zwei Fahrnißversicherungsanträge werden genehmigt, eine gemeinderäthliche Schätzung vollzogen.

6. Dem Großh. Forstamt hier wird für Zurichtung der Forstnebennutzungen für 1900 ein Kredit von 400 ℳ eröffnet.

7. Die Schließung der Weinberge wird auf den 1. September festgesetzt.

Briefkasten. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt. Eingesandter Betrag wird der Kleinkinderschule übermittelt. D. Red.

Gartenbau-Verein.

Mittwoch, 29. August, Abends ½9 Uhr, **Monatsversammlung** im oberen Saal der Karlsburg.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Obstbaulehrers Klein von Augustenberg über „Obstverwerthung".
2. Geschäftliche Mittheilungen.
3. Pflanzenverloosung.

Die verehrl. Vereinsmitglieder, sowie sonstige Freunde des Gartenbaues werden hiezu mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Verschönerungs-Verein Durlach.

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit benachrichtigt, daß in den nächsten Tagen der Jahresbeitrag für 1900 erhoben wird.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, an dem Tanzkurs des Hrn. Tanzlehrer **Großkopf** aus Karlsruhe theilzunehmen, werden gebeten, sich Samstag Abend im Nebenzimmer des Gasthauses zur Krone einfinden zu wollen.

Einige Theilnehmer.

Mostobst,

schönes, frisch vom Baum, pr. Ztr. ℳ 2.50, ist zu haben bei

Fr. Rittershofer,
Pfinzvorstadt 13.

Ein Weinfaß

von ca. 600 Liter, einmal gebraucht, ist zu verkaufen

Kelterstraße 8.

Söllingen.

Unterzeichneter nimmt die Beleidigung gegen Ferdinand Staiger zurück.

Christof Wenz.

Den feinsten
gekochten Coburger Schinken, rohen Westfälischen Schinken
empfiehlt

Oskar Gorenflo.

Bekanntmachung.

Anfang September cr. eröffne in meinen Geschäftsräumen in

Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstr.-Ecke,

eine Abtheilung in **billigen aber guten**

Arbeiter-Kleidern,

bestehend in

blauen Arbeiter-Anzügen, Arbeiterhosen, Arbeiter-Joppen, Englischlederhosen, einzelnen Westen etc.

N. Breitbarth,

im grossen Eckladen der Kaiser- und Lammstrasse.

Die Holzhandlung von E. A. Schmidt,

Grötzingerstraße 2 b,

empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten **Tannen-, Forlen-, Eichen-, Pappel-, Buchendielen,** ferner **deutsche, nordische,** sowie **Pitsch-Pine-Riemen** zu Böden und **Zierstäbe; Rahmen, Latten, Schwarten, Schindeln; Brennholz, Dachpappe, Dachtheer, Carbolineum** in großen und kleinen Quantitäten billigst.

Frischgeschossene Hasen, Feldhühner. p. St. v. 70 Pf. an, Reh, Ziemer, Schlegel, per Pfd. 1 Mk., Bug 60 Pf., Ragout 40 Pf.,

empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Hauptstraße 10 — Telephon 69.

P. S. Hasen auch getheilt.

Ein Kind wird von jungen Leuten bei liebevoller Behandlung in Pflege genommen. Näheres bei der Exped.

Ordentliches Mädchen
kann Wohnung erhalten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Fässer

in allen Größen und Preislagen für Obst-Most werden abgegeben bei

D. R. Homburger,
Schloßplatz 9 — Schloßplatz 9,
Karlsruhe.

Wein-Fässer,

oval von 1600 Liter, rund von 800 Liter hat zu verkaufen

F. Kindler,
Karlsruher Allee 3.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtspickel, Pusteln, rothe Flecke 2c., à St. 50 ₰ in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

Zu vermiethen

ein **schöner Laden** mit 2 Schaufenstern in bester Lage der Hauptstraße dahier nebst 2 Zimmern, Küche, Keller per sofort oder 1. Oktober. Näheres bei

J. Weinheimer, Rechtsagent,
Hauptstraße 12.

NB. Der Laden würde sich für ein Kurzwaaren-, Schuhwaaren- oder Kleidergeschäft eignen, da die Lage hierzu vorzüglich wäre.

Eine schöne Wohnung in schöner freier Lage mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher im 3. Stock; ferner eine Mansarden-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen

Grötzingerstraße 2 b, 2. St.

Grötzingerstraße 2 a in bester Lage ist ein Laden mit Wohnung (4 Zimmer), zu jedem Geschäft passend, per sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Event. ist nur die Wohnung zu vermiethen.

Mehrere Herren

können an gutem **Mittag- & Abendtisch** theilnehmen

Amalienstraße 6.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

24. Aug.: Margarethe Elsa, Vat. Moritz Alfred Fischer, Mechaniker.
28. „ Georg, Vat. Georg Ohlheiser, Weichenwärter.

Gestorben:

26. Aug.: Karl Adolf, Vat. Karl Josef Hofer, Schlosser, 10 M. a.
27. „ Karoline, Vat. Karl Friedrich Müller, Maurer, 8 M. a.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 26,788. Nachstehende Bekanntmachung des Großh. Herrn Landeskommissärs in Karlsruhe bringen wir hiermit zur Kenntniß der betheiligten Kreise.

Durlach den 23. August 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Handwerkskammer in Karlsruhe betr.

Nr. 3775. Auf Grund des §. 7 der Wahlordnung für die Handwerkskammern und die Gesellenausschüsse derselben wurden die für die Wahlen zur Handwerkskammer wahlberechtigten gewerblichen Vereinigungen, die Zahl der Mitglieder, mit welchen sie wahlberechtigt sind, und die Gruppe, in welcher sie zu wählen haben, festgestellt, wie folgt:

O.-Z.	Name der Vereinigung.	Sitz	Zahl der wahlberechtigten Mitglieder.
	I. Handwerker-Innungen.		
1	Fleischer-Innung Bruchsal	Bruchsal	32
2	Buchbinder-Innung Karlsruhe	Karlsruhe	25
3	Friseur- und Perrückenmacher-Innung Karlsruhe	Karlsruhe	102
4	Glaser-Innung Karlsruhe	Karlsruhe	28
5	Zwangs-Innung für das Schneiderhandwerk Karlsruhe	Karlsruhe	103
6	Baugewerk-Innung Karlsruhe	Karlsruhe	49
7	Kaminfegermeister-Innung für das Großherzogtum	Karlsruhe	25
8	Freie Innung der Tapeziere, Dekorateure, Sattler und Posamentiere Karlsruhe	Karlsruhe	56
9	Allgemeine Handwerker-Innung Pforzheim	Pforzheim	58
10	Freie Maler-Innung Pforzheim	Pforzheim	29
11	Freie Barbier- und Friseur-Innung Pforzheim	Pforzheim	24
12	Freie Bäcker-Innung Pforzheim	Pforzheim	70
13	Zwangs-Innung der Sattler und Tapeziere Pforzheim	Pforzheim	67
14	Zwangs-Innung der Schreiner und Tischler für den Amtsbezirk Pforzheim	Pforzheim	127
	zusammen 14 Innungen mit wahlberechtigten Mitgliedern.		795
	II. Handwerker-Fachgenossenschaften u. Fachvereine.		
1	Verein selbständiger Schneidermeister Baden	Baden	25
2	Vereinigte Bäcker-Genossenschaft Baden	Baden	46
3	Vereinigung selbständiger Schuhmacher Baden	Baden	52
4	Friseur- und Perrückenmacher-Vereinigung Baden	Baden	21
5	Vereinigte Metzger-Genossenschaft Baden	Baden	22
6	Fachvereinigung der Schmiedmeister Bühl's und Umgegend	Bühl	27
7	Bäckergenossenschaft Durlach	Durlach	19
8	Freie Bäcker-Genossenschaft Ettlingen	Ettlingen	22
9	Bäckergenossenschaft Karlsruhe	Karlsruhe	137
10	Vereinigung Karlsruher Blechnermeister und Installateure	Karlsruhe	64
11	Konditormeister-Fachverein Karlsruhe	Karlsruhe	25
12	Maler- und Tünchermeister-Vereinigung Karlsruhe	Karlsruhe	44
13	Schlossermeister-Fachverein Karlsruhe	Karlsruhe	63
14	Uhrmachermeister-Fachverein Karlsruhe	Karlsruhe	33
15	Bäckermeister-Verein für Karlsruhe-Land	Eggenstein	53
16	Fachverein der vereinigten Glasermeister in Pforzheim	Pforzheim	9
17	Freie Vereinigung der Blechnermeister in Pforzheim	Pforzheim	33
18	Freie Bäckergenossenschaft Rastatt	Rastatt	26
	zusammen 18 Fachgenossenschaften und Fachvereine mit wahlberechtigten Mitgliedern.		721
	III. Handwerkervereine.		
1	Handwerkerverein	Kappelrodeck	28
2	"	Oberachern	69
3	"	Oensbach	37
4	"	Ottenhöfen	35
5	"	Renchen	34
6	"	Sasbachwalden	25
7	"	Wagshurst	24
8	"	Haueneberstein	47
9	"	Oos	41
10	Gewerbe- und Handwerkerverein	Bretten	70
11	Handwerkerverein	Diedelsheim	26
12	"	Gochsheim	37
13	"	Münzesheim	28
14	"	Wössingen	40
15	"	Hambrücken	25
16	"	Heidelsheim	55
17	"	Helmsheim	21
18	"	Huttenheim	35
19	"	Kirrlach	57
20	"	Kronau	31
21	"	Langenbrücken	24
22	"	Obergrombach	18
23	"	Oestringen	32
24	"	Stettfeld	13
25	"	Unteröwisheim	32
26	"	Weiher	24
27	"	Bühl	111
28	"	Schwarzach	65
29	"	Ottersweier	44
30	"	Neuiatz	40
31	"	Bühlerthal	34
32	"	Lauf	28
33	"	Berghausen	28
34	"	Königsbach	37
35	Handwerkerverein	Weingarten	56
36	"	Söllingen	34
37	"	Wöschbach	34
38	"	Mörsch	29
39	"	Karlsruhe	110
40	Verein selbständiger Handwerker Blankenloch	Blankenloch	26
41	Handwerkerverein	Eggenstein	56
42	"	Friedrichsthal	26
43	"	Hochstetten	17
44	"	Liedolsheim	19
45	"	Linkenheim	24
46	"	Rintheim	16
47	"	Spöck	33
48	"	Stafforth	14
49	"	Nöttingen	27
50	"	Ellmendingen	24
51	"	Bischweier	14
52	Verein selbständiger Handwerksmeister Kuppenheim	Kuppenheim	53
53	Handwerkerverein	Oberweier	15
54	"	Ottersdorf	30
55	"	Rothenfels	25
56	"	Weisenbach	26
	zusammen 56 Handwerkervereine mit wahlberechtigten Mitgliedern.		2003
	IV. Gewerbevereine.		
1	Gewerbeverein	Achern	56
2	Gewerbeverein und Handwerkerverband Baden	Baden	181
3	Meistervereinigung	Lichtenthal	50
4	Meistervereinigung	Sinzheim	29
5	Gewerbeverein	Bruchsal	136
6	Handwerksmeistervereinigung	Forst	29
7	Handwerkerverein	Ubstadt	18
8	Handels- und Gewerbeverein	Bühl	84
9	Handwerker- und Gewerbeverein	Steinbach	54
10	Gewerbeverein	Durlach	53
11	Gewerbeverein	Ettlingen	57
12	Gewerbeverein	Malsch	44
13	Gewerbeverein	Karlsruhe	168
14	Gewerbeverein Bulach-Beiertheim	Bulach	22
15	Handwerkerverein	Nußheim	29
16	Gewerbeverein	Dill-Weißenstein	24
17	Handwerkervereinigung	Pforzheim	7
18	Gewerbeverein	Au a. Rh.	51
19	Gewerbeverein	Durmersheim	49
20	Meistervereinigung	Gaggenau	23
21	Gewerbeverein	Gernsbach	35
22	Gewerbeverein	Hügelsheim	28
23	Gewerbeverein	Muggensturm	40
24	Gewerbeverein	Oetigheim	32
25	Gewerbeverein	Rastatt	118
26	Gewerbeverein	Rothenfels	33
	zusammen 26 Gewerbevereine mit wahlberechtigten Mitgliedern.		1450

Nach §. 5 der Wahlordnung sind demgemäß von den nach §. 4 des Kammerstatuts zu wählenden 20 Mitgliedern der Kammer und 20 Ersatzmänner zu wählen:

1. von den Handwerker-Innungen . . . 3
2. " " Handwerker-Fachgenossenschaften und Fachvereinen 3
3. " " Handwerkervereinen . . . 8
4. " " Gewerbevereinen . . . 6

und jeweils ebensoviel Ersatzmänner.

In den Gesellenausschuß der Kammer sind ferner zu wählen von den Gesellenausschüssen

1. der Handwerker-Innungen . . . 1
2. " Handwerker-Fachgenossenschaften und Fachvereine . . 1
3. " Handwerkervereine . . . 4
4. " Gewerbevereine . . . 2

Mitglieder und jeweils ebensoviel Ersatzmänner.

Dies bringe ich gemäß §. 7 Abs. 3 der Wahl-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe den 17. August 1900.

Der Großh. Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden:
Braun.

Die Weinberge

sind vom 1. September an **geschlossen.** Das Begehen derselben, sowie der dazwischen liegenden Aecker ist nur Dienstags und Freitags erlaubt.

Durlach den 27. August 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Oblt-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert

Donnerstag den 30. August d. J., Vormittags 8 Uhr,

den Ertrag einer größeren Anzahl Apfel- und Knausbirnenbäume, sowie sämmtlicher Zwetschgenbäume.

Zusammenkunft am Baselthor.

Durlach den 20. August 1900.

Der Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Möblirtes Zimmer
in gesunder Lage von einem Herrn gesucht. Gefl. Offerten T. K. 15.

2 weingrüne Ovalfässer,
je 800 Liter haltend, sind zu verkaufen
Hauptstraße 16.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach.